



BERNMOBIL ist als kundenstärkstes Unternehmen im Libero-Tarifverbund ein zentrales Glied in der Mobilitätskette der Region Bern.

Und erstmals konnten wir

Geschäftsbericht 2012

2012 die magische Zahl von 100 Millionen Fahrgästen knacken. Insgesamt waren sogar 102 Millionen Fahrgäste mit uns unterwegs. Das entspricht rund 6% mehr als 2011.

Sympathisch!

BERNMOBIL
INTELLIGENT UNTERWEGS



Ob der junge Mann sich auf ein Rennen mit dem Tram freut? Auf jeden Fall gilt für



alle Verkehrsteilnehmer gegenseitige Rücksichtnahme und Respekt.

Inhalt

- 4 Angebot
- 6 Infrastruktur
- 8 Mitarbeitende
- 9 Partner-Unternehmen
- 12 Umweltspiegel
- 16 Verkehrsleistung
- 17 Finanzen
- 20 Erfolgsrechnung
- 21 Bilanz
- 22 Erläuterungen zur Position der Jahresrechnung
- 29 Geldflussrechnung
- 30 Anhang zur Jahresrechnung
- 36 Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung
- 39 Organe

Liebe Leserin, lieber Leser

Zum ersten Mal in ihrer Geschichte hat BERNMOBIL im vergangenen Jahr mehr als 100 Millionen Fahrgäste transportiert. Wir feierten den grossen Moment am 27. Dezember 2012, indem wir uns bei unseren Fahrgästen mit einer kleinen Überraschung für ihre Treue bedankten.

Als kundenstärkstes Unternehmen im Libero-Tarifverbund ist BERNMOBIL ein zentrales Glied in der Mobilitätskette der Region Bern. Fast jeder zweite Fahrgast des Libero-Tarifverbunds liess sich im vergangenen Jahr in einem BERNMOBIL- Tram oder -Bus transportieren.

Jahr für Jahr vergrössert sich auch unser Netz! Dieses Jahr zwar nur um gut einen Kilometer. Doch diese Verlängerung der Linie 9 vom Guisanplatz Expo zum Wankdorf Bahnhof hat's in sich, bringt sie doch zahlreichen Fahrgästen von BLS und BERNMOBIL grosse Zeitersparnis. Pendler aus Biel, Burgdorf, Langnau oder Thun steigen bereits im Wankdorf Bahnhof aus, um mit dem Nünitram in Richtung Guisanplatz–Breitenrain–Viktoriaplatz an ihr Ziel zu gelangen und sparen sich den Umweg über den Hauptbahnhof und das Stadtzentrum von Bern.

Nebst dem Bau der Verlängerung der Linie 9 war der vergangene Sommer und Herbst geprägt durch grössere Gleis- und Weichensanierungen: einerseits auf der Kornhausbrücke und im Breitenrain, dann auch eingangs der Kir-



Mittel und Wege.

chenfeldbrücke, auf der Thunstrasse und im Egghölzli, was grössere und teilweise nicht ganz einfache Umleitungen für Fahrgäste und Fahrdienstmitarbeitende mit sich brachte.

Mit Freude und Stolz konnten wir 2012 zwei weitere Preise für unser neues Depot Bolligenstrasse in Empfang

«2005 habe ich mein Amt als Verwaltungsratspräsidentin bei BERNMOBIL angetreten, Ende 2012 gebe ich es in neue Hände. Es war eine intensive, spannende Zeit, in der ich mithelfen konnte, Projekte wie den neuen Bahnhofplatz, Tram Bern West oder den Bau des Depots Bolligenstrasse zu einem erfolgreichen Abschluss zu bringen. Andere Projekte habe ich über ein gutes Stück ihrer Entwicklung begleitet, allen voran Tram Region Bern, aber auch den «Inselbus». Sie übergebe ich nun in andere Hände zu einem – hoffentlich – glücklichen Abschluss. Ich bin überzeugt, dass der öffentliche Verkehr der Region Bern und seine Akteure auch in den kommenden Jahren im Interesse der Fahrgäste, der Bevölkerung und der Umwelt weiterhin schweizweite Massstäbe setzen können. Ursula Wyss, meiner Nachfolgerin als Verwaltungsratspräsidentin, dem Verwaltungsrat, der Direktion und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern von BERNMOBIL danke ich herzlich für die ausgezeichnete Zusammenarbeit und den nie nachlassenden Einsatz für den öffentlichen Verkehr. Ihnen allen wünsche ich auf ihrer anspruchsvollen Fahrt in die Zukunft viel Erfolg!»

Regula Rytz

nehmen: das Label «best architects 13» in Gold sowie eine Auszeichnung im Rahmen des ATU PRIX 2012 (Bernischer Kulturpreis für Architektur, Technik und Umwelt). Eine weitere Auszeichnung des ATU PRIX 2012 erhielt das Tram Bern West. Die Auszeichnungen durften wir zusammen mit der Stadt und den verschiedenen beteiligten Planern im Kornhausforum entgegen nehmen.

Und das bringt das neue Jahr

2013 wächst unser Netz «nur» im Sinne der Planung des Projekts Tram Region Bern (Tram Ostermundigen – Köniz, Verlängerung Linie 9 bis Kleinwabern). Der Baubeginn erster Teilstücke ist – eine positive Volksabstimmung vorausgesetzt – für Ende 2014 / Anfang 2015 geplant. Und mit der ein knappes halbes Jahr dauernden Sanierung der Marktgasse steht uns auch im 2013 wieder eine grosse Herausforderung bevor, die es zu bewältigen gibt.

Es bleibt weiterhin viel zu tun und wir freuen uns, unseren Fahrgästen auch in Zukunft ein auf ihre Bedürfnisse zugeschnittenes Angebot bieten zu können.



Regula Rytz *René Schmied*

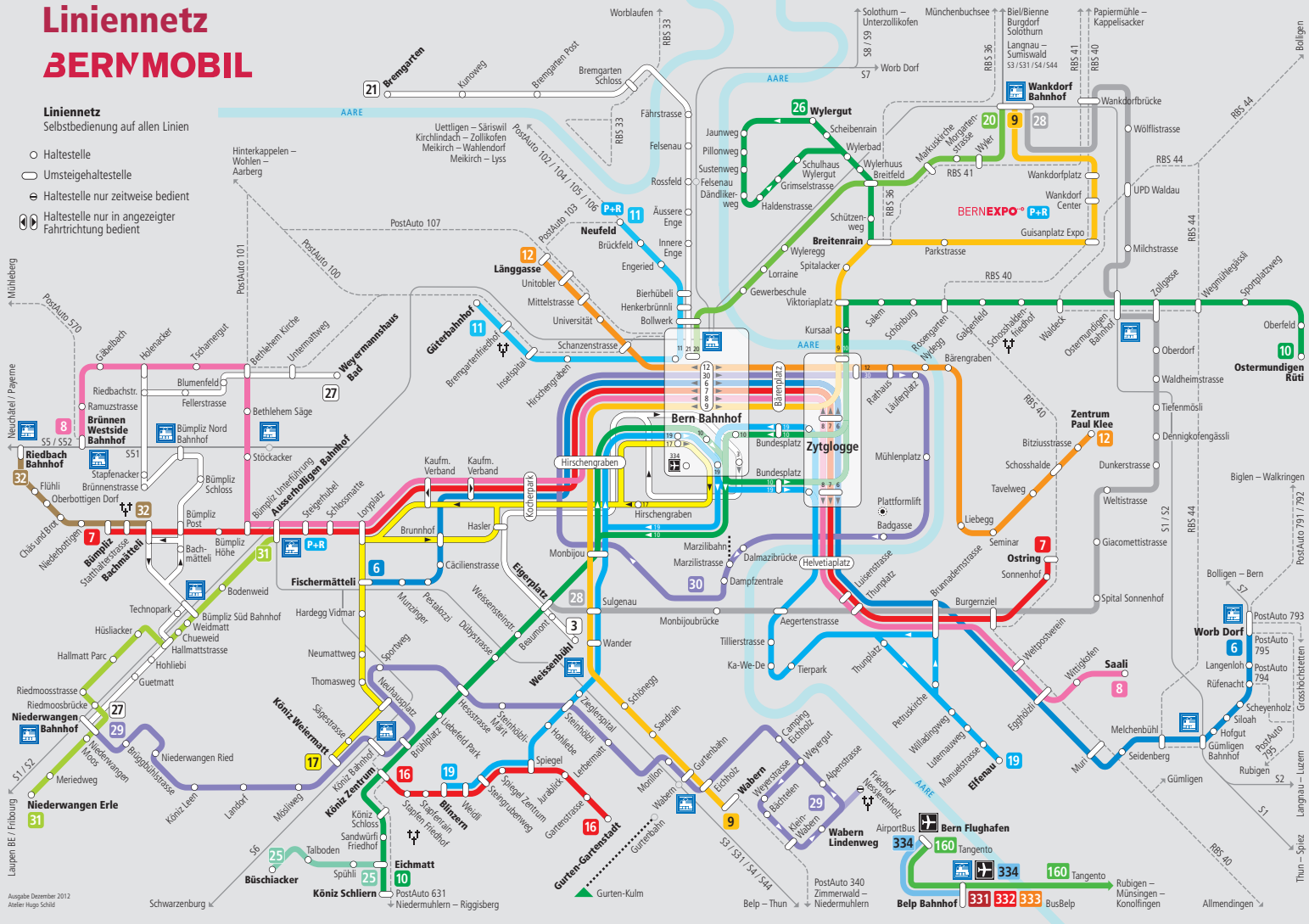
Regula Rytz
Verwaltungsratspräsidentin

René Schmied
Direktor

Liniennetz BERNMOBIL

Liniennetz Selbstbedienung auf allen Linien

- Haltestelle
- Umsteige Haltestelle
- Haltestelle nur zeitweise bedient
- ⊕ Haltestelle nur in angezeigter Fahrtrichtung bedient



Angebot

Fahrgastzahlen

Erstmals haben wir die magische Zahl von 100 Millionen Fahrgästen erreicht. Für dieses Resultat bedankten wir uns bei unseren Fahrgästen am 27. Dezember 2012 mit einer kleinen Überraschung.

BERNMOBIL ist als kundenstärkstes Unternehmen im Libero-Tarifverbund ein zentrales Glied in der Mobilitätskette der Region Bern. Dies wird durch diese Zahl einmal mehr eindrücklich bestätigt: 102 Millionen Fahrgäste, das heisst fast jeder zweite Fahrgast im Libero Tarifverbund fährt mit BERNMOBIL.

Insgesamt sind 2012 rund 6% mehr Fahrgäste mit uns unterwegs gewesen als 2011. Die grösste Zunahme verzeichnete die Linie 6 Worb Dorf bis Fischermätteli, die 2012 erstmals durchgehend als Durchmesserlinie verkehren konnte. Das „blaue Bähnli“ bis zum Bahnhof und darüber hinaus ins Fischermätteli zu führen, entspricht damit einem echten Bedürfnis, das nun auch rege genutzt wird. Auch die neuen Tramlinien 7 und 8 haben sich weiter gut entwickelt: Die Fahrgastzahlen haben sich nach dem ersten Betriebsjahr auf hohem Niveau eingependelt. Und wenig überraschend – die voll besetzten Busse zeugen davon – haben auch die drei Trolleybuslinien 11, 12 und 20 zugelegt. Wei-

ter zugenommen haben auch die Fahrgastzahlen auf der Linie 10 – mit rund 16 Millionen sind zwischen Köniz Schlieren und Ostermundigen Rüti ebenso viele Menschen unterwegs wie auf sämtlichen Postautolinien im Kanton Bern insgesamt. Obwohl zu Spitzenzeiten im 3-Minuten-Takt unterwegs, drängen sich die Fahrgäste in den Bussen. Mit der geplanten Tramlinie können wir auf dieser Strecke für eine Entspannung sorgen.

Angebotsveränderungen

Linie 9: Wabern – Bern Bahnhof – GuisanplatzExpo – Wankdorf Bahnhof

Mit dem Fahrplanwechsel vom 9. Dezember 2012 wurde das Tramnetz von BERNMOBIL nochmals ausgebaut. Mit der Fertigstellung des Wankdorfplatzes verkehrt nun auch die Linie 9 vom Guisanplatz Expo über den Wankdorfplatz bis Wankdorf Bahnhof und bedient die neuen Haltestellen Wankdorf Center und Wankdorfplatz. Damit schliesst BERNMOBIL eine Lücke im öffentlichen Verkehr: Die Wege in den Breitenrain und zum Viktoriaplatz (im Nordosten) verkürzen sich für die Pendler (Bern, Biel, Burgdorf, Langnau und Thun), der Bahnhof Wankdorf wird als Umsteigeplattform noch attraktiver. Das Wankdorf Center, das Stade de Suisse und das Feusi Bildungszentrum werden mit dem öv gut erschlossen.

Linie 28: Eigerplatz – Wankdorf Bahnhof

Die Linienführung der Linie 28 wurde im Bereich Wankdorf angepasst und verkehrt neu durch die Wölflistrasse. Ausserdem fahren die Busse von Montag bis Freitag bis 20.00 Uhr durchgehend im 15-Minuten-Takt.

Linie 160: Konolfingen – Münsingen - Belp

In Münsingen wurde der neue Busbahnhof eingeweiht. Die Busse der Linie 160 bedienen das Perron 3.

Linie 332: Belp Bahnhof – Aemmenmatt – Belp Bahnhof

Der Eisselkurs verkehrt seit Fahrplanwechsel als Radiallinie und nicht mehr als Rundkurs. Die Busse fahren ab Belp Bahnhof unverändert via Eissel bis Aemmenmatt und auf der gleichen Route wieder zurück.

Linie 334: Airportbus Belp Bahnhof – Flughafen Bern-Belp

Der Kanton Bern hat im März 2012 beschlossen, die Verbindung zum Flughafen zu ändern: Seit Beginn des Sommerflugplans am 25. März 2012 fährt der Bus nicht mehr ab Bern Bahnhof, sondern ab der S-Bahn-Station Belp. Neu verkehrt der Bus im Halbstundentakt – mit direktem Anschluss an die S-Bahn. Dadurch wurde der Fahrplan stabiler, da die S-Bahn im Gegensatz zum früheren Flughafenbus nicht im Stau stecken bleibt. Die Reisezeit ab Bern bleibt in etwa gleich. Da auch der Tangento (Flughafen – Bahnhof Belp – Rubigen – Münsingen – Konolfingen) den Flughafen bedient, sind in der Hauptverkehrszeit zeitweise sogar Verbindungen im Viertelstundentakt möglich. Im Dezember 2012 wurde der dreijährige Versuchsbetrieb dieser Linie zudem ins Grundangebot aufgenommen.

Fahrzeugbestand 2012

48 Tramwagen	9 Jahre
Durchschnittsalter	
20 Gelenktrolleybusse	13 Jahre
Durchschnittsalter	
87 Gelenkautobusse	
20 Standardautobusse	
23 Mibusse	
2 Minibusse	6,2 Jahre
Durchschnittsalter	
14 Historische Fahrzeuge	

Verkehrsleistungen 2012

Gefahrene Kilometer	km	in Prozenten
auf Tramlinien	3 797 000	36
auf Trolleybuslinien	1 481 000	14
auf Buslinien	4 767 000	46
Regionallinien	445 000	4
Total	10 490 000	100
Beförderte Personen	Personen	in Prozenten
auf Tramlinien	48 679 000	47
auf Trolleybuslinien	22 450 000	22
auf Buslinien	30 322 000	30
Regionallinien	688 000	1
Total	102 139 000	100
Personenkilometer		in Prozenten
auf Tramlinien	106 865 000	49
auf Trolleybuslinien	30 535 000	14
auf Buslinien	77 262 000	36
Regionallinien	2 618 000	1
Total	217 280 000	100



www.bernmobil.ch

Sympathisch!
BERNMOBIL im Überblick.
2012



BERNMOBIL

Infrastruktur

Tram Region Bern

Die Arbeiten für das technische Bauprojekt Tram Region Bern (Tram Ostermundigen – Köniz Schliern sowie Verlängerung der Linie 9 bis Kleinwabern) konnten wie geplant per Ende Jahr abgeschlossen werden. Geplant ist, das Plan-genehmigungsverfahren für den Ast Bern – Ostermundigen im Frühling 2013 beim Bundesamt für Verkehr einzuleiten. Für den Linienast nach Köniz/Schliern und die Verlängerung der Linie 9 nach Kleinwabern soll dieser Schritt Ende 2014/Anfang 2015 erfolgen.

Der Runde Tisch wie der Gemeinderat Köniz haben sich nach intensiven Diskussionen hinter die bisherige Tramplanung bis nach Schliern gestellt. Das Projekt Tram Region Bern wird somit gemäss bisheriger Planung weiter verfolgt.

Im Teilprojekt der Verlängerung der Tramlinie 9 von Wabern nach Kleinwabern wurde das Betriebskonzept nochmals überprüft und eine für alle Verkehrsteilnehmer bessere Lösung gefunden. Das Tram wird wie in Wabern im Mischverkehr nach Kleinwabern weitergeführt werden. Die Wendeschleufe an der heutigen Endstation Wabern wird aufgehoben und eine neue Betriebswendeschleufe im Bereich Sandrain erstellt. Dadurch kann das Areal auf der jetzigen Wendeschleufe besser genutzt werden und BERNMOBIL erhält eine günstiger gelegene Betriebswendeschleufe unmittelbar nach dem Eigentrassée entlang der Seftigenstrasse.

Depot Bolligenstrasse, 2. Etappe

Infolge der Planung Tram Region Bern wurde auch die Planung für die Trambeschaffung sowie für die Tramdepot-Erweiterung angestossen. Das Depot soll um zusätzliche 8 Abstellgleise erweitert werden. Es ist vorgesehen, das Plangenehmigungsdossier Depot im Frühling 2013 beim Bundesamt für Verkehr einzureichen.

Glissanierungsarbeiten

In den Sommerferien wurden entlang der Tramlinie 9 zwischen Kornhausbrücke und Guisanplatz verschiedene Sanierungsarbeiten im Gleisbereich ausgeführt: Auf der Kornhausbrücke wurden die Schienen- und die Querfugen saniert. In den Bereichen Viktoria-, Breitenrainplatz sowie bei der Einmündung Tellstrasse wurden die Gleise 1:1 ersetzt; am bestehenden Verkehrssystem wurde nichts geändert. Ebenfalls in den Sommerferien wurden im Egghölzli auf der Muristrasse Weichen und Gleise ersetzt.

Auch die Tramgleise der Thunstrasse zwischen Thunplatz und Brunnadernstrasse hatten ihre maximale Lebensdauer erreicht und mussten ersetzt werden. Diese Arbeiten wurden zusammen mit Gleisarbeiten am Casinoplatz in den Herbstferien ausgeführt.

Erfolgsrechnung 2012

Verkehrsertrag	TCHF	87 279
Nebenertrag		15 241
Abgebungsertrag		55 128
Gewinn aus Veräusserungen von Anlagevermögen		3
Ertrag aus Beteiligungen		2
Total Ertrag		157 653
Personalaufwand		77 541
Sachaufwand		49 800
Finanzaufwand		8 119
Abschreibungen		22 553
Erfolg Spezialfinanzierung gewerbliche Leistungen		320
Total Aufwand		158 333
Jahreserfolg		- 680

Aufteilung Verkehrsertrag 2012

77.6% Libero	
20.7% GA, Halbtax und FVP	
1.7% Extrafahrten/taxzuschläge	

Mitarbeiterbestand 2012

	Administrative Bereiche	Betrieb	Technik	Auszubildende	Total
Frauen	48	63	4	6	121
Männer	43	538	151	3	735
Total	91	601	155	9	856

Kontakt

BERNMOBIL infocenter, Bärenplatz 8

Öffnungszeiten: Montag bis Freitag 08.30–18.00 Uhr

Libero-Shop von BERNMOBIL im Jurahaus, Bubenberplatz 5, v/s-ä-vis Loeb.

Öffnungszeiten:
Montag bis Freitag 07.00–19.00 Uhr
Samstag 08.00–17.00 Uhr
Sonntag und allg. Feiertage 12.00–17.00 Uhr

Unser Angebot in alle Richtungen

Tramlinien

3 Bern Bahnhof–Weissenbühl	H
6 Fischermätteli–Bern Bahnhof–Worb Dorf	H/R
7 Bümpliz–Bern Bahnhof–Ostring	H
8 Rünnen Westside Bahnhof–Bern Bahnhof–Saali	H
9 Wabern–Bern Bahnhof–Wankdorf Bahnhof	H

Trolleybuslinien

11 Güterbahnhof–Bern Bahnhof–Neufeld P+R	H
12 Länggasse–Bern Bahnhof–Zentrum Paul Klee	H
20 Bern Bahnhof–Wankdorf Bahnhof	H

Autobuslinien

10 Köniz Schliern–Bern Bahnhof–Ostermundigen Rütli	H
16 Köniz Zentrum–Gurten–Gartenstadt	Q/T
17 Bern Bahnhof–Köniz Weiermatt	N
19 Blinzen–Bern Bahnhof–Eifenau	N
21 Bern Bahnhof–Bremgarten	N
25 Eichmatt–Blüschacker (Schliern)	Q
26 Breitenrain–Wylergut	Q
27 Niederwangen Bahnhof–Weyerhanshaus Bad	Q/T
28 Egerplatz–Brunnadenstrasse–Wankdorf Bahnhof	Q/T
29 Niederwangen Bahnhof–Wabern Linderweg	Q/T
30 Bern Bahnhof–Marzilistrasse–Bern Bahnhof	Q
31 Niederwangen Bth/Erle–Auserholligen Bahnhof	Q/T
32 Riedbach Bahnhof–Bümpliz Bachmätteli	Q/T

Tangento/Bus Belp

160 Bern Flughafen–Konolfingen Dorf	R
162 Münsingen Bahnhof–Spital–Münsingen Bahnhof	R
331 Belp Bahnhof–Riedli	R
332 Belp Bahnhof–Aemmenmatt	R
333 Belp Bahnhof–Hühnerhubel	R

Airportbus

334 Belp Bahnhof–Bern Flughafen	R
	H
	N
	R
	Q/T
	Hauptlinien
	Nebenlinien
	Regionallinien
	Quartier- oder Tangentiallinien

Grünes Licht für das Bauprojekt Sanierung Marktgasse

Im Sommer 2011 ist das Weichendreieck Zytglogge erneuert worden. Damit wurde der erste Teil der Gesamtanierung Marktgasse umgesetzt. Im 2013 wird nun die ganze Markt-gasse bis zur Haltestelle Bärenplatz in der Spitalgasse erneuert werden. Gleichzeitig mit der Gleisanlage werden unter anderem auch die Werkleitungen ersetzt und zwei neue Mischwasserleitungen gebaut. Zum Schluss werden die Markt-gasse und die Haltestelle Bärenplatz neu gepflä-stert. Um die Sicherheit der Gleisanlage bis zur Sanierung zu gewährleisten, mussten die Gleise auch 2012 regelmässig an mehreren Orten untergossen und schadhafte Stellen mit Belagsflicken ausgebessert werden.

Die Stimmberechtigten der Stadt Bern haben den für die Sanierung benötigten Kredit im September 2012 mit grossem Mehr bewilligt. Nachdem im Dezember die noch hängigen Einsprachen durch das Regierungsstatthalteramt vorbehaltlos abgelehnt wurden und die Baubewilligung eingegangen ist, konnte im Januar 2013 mit den ersten Vorarbeiten begonnen werden. Ab Januar 2013 werden die Provisorien zur Sicherstellung der Versorgung mit Strom, Gas und Wasser eingerichtet. Die Intensivbauphase ist für die Zeit von April bis September 2013 geplant. In dieser Zeit wird in zweischichtigem Betrieb von Montag bis Samstag gearbeitet, der Tramverkehr durch Markt- und Spitalgasse ist unterbrochen.

Risikomanagement

Das Risikomanagement hat sich zu einem festen Führungsinstrument von BERNMOBIL entwickelt. Damit das Risikoportfolio aktuell bleibt, wurde der Gesamtkatalog aller potenzieller Risiken auch 2012 überprüft und überarbeitet.

Sicherheit

Wie in den vergangenen Jahren legen wir weiterhin das Gewicht auf Sauberkeit und Helligkeit. Und es zeigt sich, dass sich unsere Anstrengungen auszahlen, denn dank der täglichen Reinigung unserer Fahrzeuge durch unsere Mitarbeitenden hat 2012 die Menge des eingesammelten Abfalls abgenommen und wir konnten auch eine Reduktion von Sachbeschädigungen feststellen.

Allerdings bedingt dies auch einen entsprechenden Aufwand: Für die tägliche Reinigung werden jährlich rund 15'000 Arbeitsstunden aufgewendet und für periodische grosse Reinigungen nochmals einige Tausend Stunden. Das TEAM SAUBER, eine gemeinsame Aktion mit dem Kompetenzzentrum Integration der Stadt Bern des städtischen Sozialamtes im Rahmen des Beschäftigungsprogrammes für Asylsuchende, leistet täglich drei Einsätze, damit die Fahrzeuge tagsüber und auch in den Abendstunden sauber unterwegs sind. Das TEAM SAUBER ist zudem auch für die Stadt Bern unterwegs und sorgt für Sauberkeit an den Haltestellen.

Vandalismus und Sachbeschädigungen in Verbindung mit Jugendgewalt sind Themen der Wanderausstellungen «no more rumore», welche auch dieses Jahr von der Kantonspolizei Bern in Zusammenarbeit mit BERNMOBIL durchgeführt wurde.

Weitere Auszeichnungen für Depot und Tram Bern West



Unser neues Tramdepot an der Bolligenstrasse erhielt 2012 zwei weitere Auszeichnungen: das Label «best architects 13» in Gold sowie den ATU PRIX 2012 (Bernischer Kulturpreis für Architektur, Technik und Umwelt).



Mit ATU PRIX 2012 wurde auch das Tram Bern West ausgezeichnet. Den Preis durften wir zusammen mit der Stadt und den verschiedenen Planern im Kornhausforum entgegen nehmen.

Mitarbeitende

«Mir mache Bärn mobil»

BERNMOBIL zählt mit 860 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zu den grossen Arbeitgebern in der Region Bern. 2012 konnten rund 100 neue Mitarbeitende gewonnen und ausgebildet werden, um ausreichend Fahrpersonal für vier Buslinien im Westen Berns zu haben. BERNMOBIL fährt diese Linien seit Dezember 2011 nach einer gewonnenen Ausschreibung selber. BERNMOBIL bildet zudem auch Lernende in neun weiteren Berufen aus – von Automatiker, Automobil-Fachfrau, Automobilmechatroniker, Carrosserielackierer, Carrosserie/Spengler, Detailhandels-Fachfrau, Gleisbauer, KV-Kauffrau öV bis zum Polymechaniker. Neun Personen haben einen Lehrvertrag direkt mit BERNMOBIL, weitere sind von LOGIN, der gemeinsamen Ausbildungsorganisation von SBB und weiteren Partnern, angestellt.

Gemeinsam sorgen wir dafür, dass unsere 102 Millionen Fahrgäste tagein und tagaus sicher und pünktlich an ihr Ziel kommen.

Gesundheitsmanagement

Auch im 2012 wurde unser Angebot rege genutzt. Die Seminare «Stressbewältigung», «Bewegung und Ernährung» und «Arbeit und Gesundheit» waren voll belegt. Grosses Interesse zeigten die Mitarbeitenden wiederum am Trainingsangebot im Fitnesszentrum.

BildungsCenter - Aus- und Weiterbildung

Im 2012 stand die Ausbildung für die Verlängerung der Linie 9 sowie die Ausbildung der neuen Fahrdienstangestellten im Mittelpunkt.

Dank den 2011 gewonnenen neuen Linien im Westen Berns durften wir eine stattliche Zahl neuer Mitarbeitenden anstellen, die es auszubilden galt. Dafür waren drei Fahrlehrer mit unserem Ausbildungs-car, einem Bus sowie einem zugemieteten Car während vieler Wochen im Einsatz.

Ab Mitte November lernten alle rund 300 Wagenführerinnen und -führer die Besonderheiten der Verlängerung der Linie 9 von Guisanplatz Expo bis Wankdorf Bahnhof kennen.

Zudem wurden 2012 21 neue Wagenführerinnen und -führer sowie 9 neue Wagenführer für die Linie 6 ausgebildet. Weiter haben 72 Personen die periodischen Tramprüfungen gemäss der Tramverordnung (VTE) und rund 20 Personen die Trolleybusprüfung bestanden.

An 42 Kursen gemäss der Chauffeur-Zulassungs-Verordnung (CZV) haben über 500 Fahrdienstangestellte von BERNMOBIL ihre Weiterbildungspflicht erfüllt. Von anderen ÖV-Unternehmen haben rund 350 Mitarbeitende unsere Kurse besucht; davon haben wir 90 Personen direkt bei ihrem Arbeitgeber vor Ort geschult.

Erstmals haben wir ein umfangreiches Kursprogramm mit über 30 verschiedenen CZV-Kursen gestaltet. 1500 Exemplare haben wir an Gemeinden, Schulen und Unternehmen im öffentlichen Bereich verschickt.

Damit die Qualität der Ausbildungen gewährleistet bleibt, haben nun alle 50 internen Fahrlehrer und Lehrmeister die Ausbildung der Schweizerischen Vereinigung für Erwachsenenbildung (SVEB) mit dem Zertifikat SVEB1 erfolgreich abgeschlossen. Zudem besuchen alle internen Ausbilder regelmässig Weiterbildungskurse.

Schliesslich durfte unser Bildungscenter im Dezember das EDUQUA-Zertifikat von SQS (Schweizerische Vereinigung für Qualitäts- und Managementsysteme) entgegennehmen: Damit setzen wir ein klares Zeichen für hohe Qualität in einer professionellen Weiterbildung.

Personalbestand 2012

	Veränderung zu 2011		Direktion, Finanzen, Personal, Marketing, Verkauf		Veränderung zu 2011		Veränderung zu 2011		Veränderung zu 2011	
	Total				Betrieb		Technik		Auszubildende	
Frauen	121	10	48	8	63	1	4	2	6	-1
Männer	735	36	43	-2	538	36	151	0	3	-2
Total	856	46	91	6	601	37	155	2	9	-3

Ohne Login und Moonliner-Aushilfen

Partner-Unternehmen

Libero Tarifverbund

2012 stand ganz im Zeichen des auf den Fahrplan im Dezember 2011 eingeführten Systems «Raum und Zeit». Zudem wurden im Dezember 2012 – in Anlehnung an die nationalen Tarifmassnahmen und um die vom Bundesrat beschlossenen Trassenpreiserhöhungen zumindest teilweise zu kompensieren – auch im Libero-Tarifverbund die Preise angepasst. Die Erhöhungen betragen über das gesamte Sortiment gesehen knapp 5 Prozent und lagen damit unter dem schweizerischen Durchschnitt von 5.7 Prozent.

MOONLINER

Die Nachtliniengesellschaft betreibt 40 MOONLINER-Linien in den fünf Netzen Bern, Biel, Solothurn, Thun und Berner Oberland. Es werden rund 260 Gemeinden in fünf Kantonen (Bern, Solothurn, Freiburg, Jura und Luzern) bedient. Die Geschäftsführung der Nachtliniengesellschaft liegt bei BERNMOBIL.

2012 machten rund 288'000 Fahrgäste von diesem Angebot Gebrauch. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet das eine Zunahme von 7,8 Prozent.

Auf den Fahrplanwechsel im Dezember 2012 hin konnte das Fahrplanangebot auf den Linien M4, M7 und M88 ausgebaut werden. So werden künftig die Dörfer Enggistein, Biglen, Thörishaus, Neuenegg, Laupen, Bösinggen, Frauenkappelen, Riedbach und Oberbottigen neu zweimal pro Wochenendnacht bedient.



Unsere geräumigen Fahrzeuge sind ideale Transportmittel. Allerdings sind die



Mit-Fahrgäste dankbar, wenn dies nicht während den Hauptverkehrszeiten geschieht.

Tramlinien			Linienlänge km
3	Bern Bahnhof–Weissenbühl	H	2.067
6	Fischermätteli–Bern Bahnhof–Worb Dorf	H/R	13.067
7	Bümpliz–Bern Bahnhof–Ostring	H	8.109
8	Brünnen Westside Bahnhof–Bern Bahnhof–Saali	H	10.383
9	Wabern–Bern Bahnhof–Wankdorf Bahnhof	H	7.158
			40.784
Trolleybuslinien			
11	Güterbahnhof–Bern Bahnhof–Neufeld P+R	H	3.679
12	Länggasse–Bern Bahnhof–Zentrum Paul Klee	H	4.951
20	Bern Bahnhof–Wankdorf Bahnhof	H	3.049
			11.679
Autobuslinien			
10	Köniz Schliern–Bern Bahnhof–Ostermundigen Rüti	H	12.034
16	Köniz Zentrum–Gurten–Gartenstadt	Q/T	2.738
17	Bern Bahnhof–Köniz Weiermatt	N	4.513
19	Blinzern–Bern Bahnhof–Elfenau	N	8.473
21	Bern Bahnhof–Bremgarten	N	5.100
25	Eichmatt–Büschiacker (Schliern)	Q	1.135
26	Breitenrain–Wylergut	Q	2.119
27	Niederwangen Bahnhof–Weyermannshaus Bad	Q/T	8.434
28	Eigerplatz–Brunnadernstrasse–Wankdorf Bahnhof	Q/T	10.018
29	Niederwangen Bahnhof–Wabern Lindenweg	Q/T	9.873
30	Bern Bahnhof–Marzilistrasse–Bern Bahnhof	Q	2.821
31	Niederwangen Bhf/Erle–Ausserholligen Bahnhof	Q/T	5.725
32	Riedbach Bahnhof–Bümpliz Bachmätteli	R	5.166
			78.149



C'est le ton qui fait la musique...

Tangento / Bus Belp		Linienlänge km
160	Bern Flughafen–Konolfingen Dorf	R 20.533
162	Münsingen Bahnhof–Spital–Münsingen Bahnhof	R 2.940
331	Belp Bahnhof–Riedli	R 1.864
332	Belp Bahnhof–Aemmenmatt	R 5.381
333	Belp Bahnhof–Hühnerhubel	R 2.764
		33.449
AirportBus		
334	Belp Bahnhof–Bern Flughafen	R 4.223

- H Hauptlinien
- N Nebenlinien
- R Regionallinien
- Q/T Quartier- oder Tangentiallinien



Besonderen Einsatz leisten unsere Mitarbeitenden während dem Gurtenfestival. Am Vormittag bringen sie die Gäste im 3-Minuten-Takt nach Wabern. Und während



den drei Nächten sind dann bis in die frühen Morgenstunden Shuttlebusse zwischen Gurtenbahn und Bern Bahnhof im Einsatz.

Umweltspiegel

Unser Engagement für die Umwelt

Der öffentliche Verkehr ist ein umweltfreundliches Mobilitätssystem. Das verpflichtet die Transportunternehmen zu vorbildlichem, umweltgerechtem Verhalten in allen Bereichen. BERNMOBIL hat in ihrer Strategie festgelegt, das ökologische Optimum in allen ihren Aktivitäten anzustreben.

In den vergangenen Jahren haben wir erhebliche Anstrengungen zur Senkung des Energieverbrauchs sowie des Schadstoff-Ausstosses unternommen. So beziehen wir zu 100 Prozent Strom aus Wasserkraft. 39 Prozent des Gasbedarfs wird mit CO₂-neutralem Biogas aus der ARA Region Bern AG gedeckt. Und dank der 6-prozentigen Steigerung der Fahrgastzahlen auf mehr als 102 Millionen konnte der Energieverbrauch pro Personenkilometer nochmals gesenkt werden.



Weggefährten.

Unsere langfristigen Ziele

Reduktion des Verbrauches Wattstunde/Personenkilometer der nicht erneuerbaren Energien

Eines der langfristigen Ziele ist die Reduktion des Verbrauches nicht erneuerbarer Energien. Machbar ist dies einerseits mittels Substitution des Treibstoffes durch erneuerbare Energie, technologische Innovationen oder durch Steigerung der transportierten Fahrgäste pro Kilometer. Den grossen Wurf konnten wir 2011 dank der Inbetriebnahme von Tram Bern West machen. Ein weiterer grosser Schritt steht mit der Realisierung von Tram Region Bern an. Doch auch 2012 gelang dank Steigerung der Fahrgastzahlen um 6% auf über 102 Millionen eine Reduktion um 6 Wh/PK_m auf 257 Wh/PK_m.

Reduktion des Energieverbrauchs in Gebäuden

Im Bereich der Isolation der Gebäude wie auch betreffend der Effizienz der Beheizung unserer Garagen- und Abstellanlagen wurden in den vergangenen Jahren schon erhebliche Investitionen getätigt. So wurden 2012 die grossen Tore der Garage am Eigerplatz durch neue, besser isolierende ersetzt. Eine weitere wesentliche Reduktion des Brennstoffverbrauchs wird die grosse Sanierung des Gebäudes an der Zieglerstrasse 62 bringen, die wir zusammen mit den Stadtbauten im Herbst in Angriff genommen haben und welche bis August 2013 abgeschlossen sein sollte.

Stoffflussanalyse

Wir erheben jährlich unseren Ressourcenverbrauch mittels Stoffflussanalyse. Daraus ergeben sich einerseits die Handlungsfelder, andererseits dient sie uns als Controlling-Instrument.

Im Fünfjahres-Vergleich ist die deutliche Abnahme des Schadstoffausstosses sowie des Verbrauchs der verschiedenen Treibstoffe ersichtlich.

Aufteilung Gesamt-Energieverbrauch in GWh

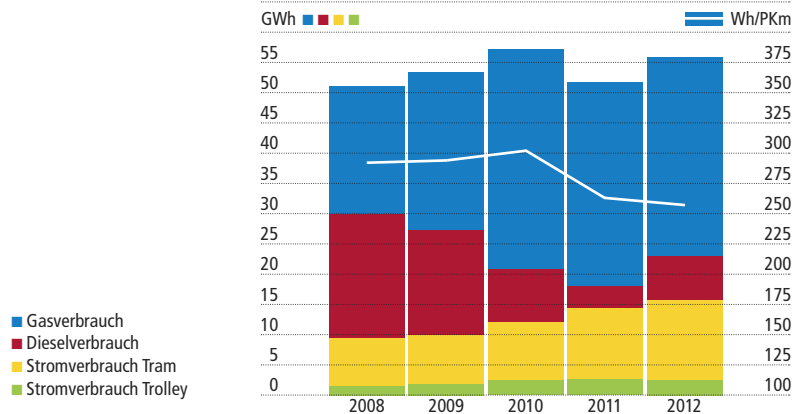


Energieverbrauch gesamt und pro Traktion

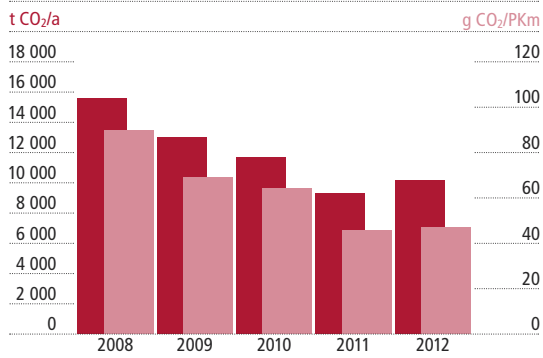
Der Energieverbrauch im Fahrbetrieb ist insgesamt um 4.07 GWh auf 55.84 GWh gestiegen.

Dies ist auf die seit dem Fahrplanwechsel 2011 neu durch BERNMOBIL betriebenen Linien zurück zu führen, für welche 15 neue Dieselbusse sowie acht vom bisherigen Transportbeauftragten Peyer übernommene Fahrzeuge in Betrieb genommen wurden. Auch der Stromverbrauch der Trams hat um 1,4 GWh zugenommen, was damit zu erklären ist, dass erstmals der Energieverbrauch der Linie 6 zwischen Egghölzli und Worb in die Rechnung mit einbezogen worden ist.

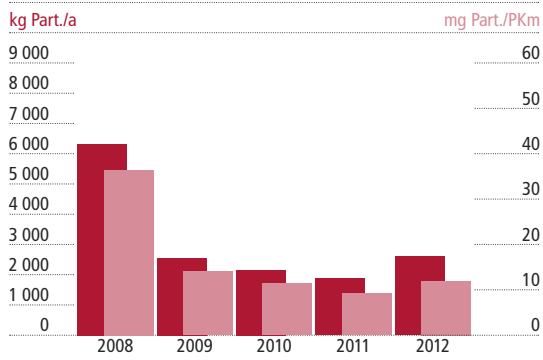
Energieverbrauch pro Traktion



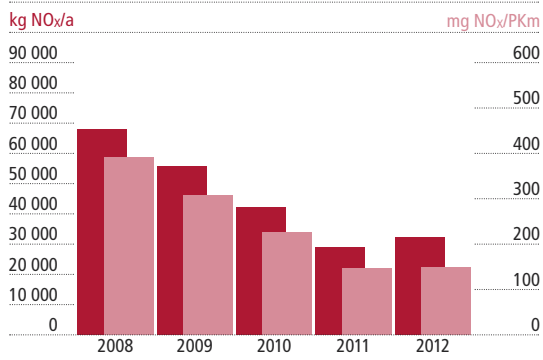
Gesamtemissionen CO₂



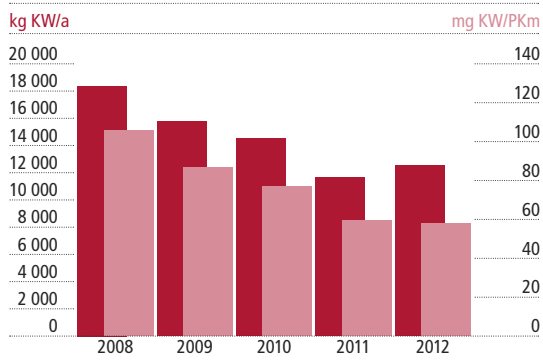
Gesamtemissionen Partikel



Gesamtemissionen NO_x



Gesamtemissionen KW



Emissionen

Der Mehrverbrauch an Diesel führte zu höherem absolutem Schadstoffausstoss. Die Emissionen von CO₂, NO_x und Kohlenwasserstoff, gerechnet auf Personenkilometer, nahmen hingegen nicht oder nur minim zu. Einen erheblichen Einfluss auf die höheren absoluten CO₂- und Partikelemissionen hat auch der zwischen Egghölzli und Worb bezogene Strom für die Linie 6, der nicht mittels reiner Wasserkraft produziert wird, sondern aus einem Mix verschiedener Produktionsarten besteht.

BERNMOBIL ist sowohl ISO 9001:2008 (Qualitätsmanagementsystem) als auch ISO 14001:2004 (Umweltmanagementsystem) zertifiziert.



Kleine Hunde, die in Taschen transportiert werden, haben sozusagen freie Fahrt. Und dieser kleine Kerl scheint auch



nichts dagegen zu haben, so verpackt worden zu sein.

Verkehrsleistung

	2012		2011
	km	in %	km
Gefahrene Kilometer			
auf Tramlinien	3 797 000	36	3 745 000
auf Trolleybuslinien	1 481 000	14	1 490 000
auf Buslinien	4 767 000	46	4 549 000
Regionallinien	445 000	4	457 000
Total	10 490 000	100	10 241 000

	2012		2011
	Personen	in %	Personen
Beförderte Personen			
auf Tramlinien	48 679 000	47	45 923 000
auf Trolleybuslinien	22 450 000	22	20 794 000
auf Buslinien	30 322 000	30	28 808 000
Regionallinien	688 000	1	576 000
Total	102 139 000	100	96 101 000

	2012		2011
	Personenkilometer	in %	Personenkilometer
Personenkilometer			
auf Tramlinien	106 865 000	49	99 595 000
auf Trolleybuslinien	30 535 000	14	28 369 000
auf Buslinien	77 262 000	36	73 436 000
Regionallinien	2 618 000	1	2 593 000
Total	217 280 000	100	203 993 000

Finanzen



Gewusst wie!

Erfolgsrechnung

Die Jahresrechnung für das Geschäftsjahr 2012 schliesst mit einem Verlust von CHF 680'406 ab.

Der Gesamtertrag beträgt CHF 157.7 Mio. und liegt CHF 1.6 Mio. über dem Vorjahr.

BERNMOBIL hat im Geschäftsjahr 2012 einen Verkehrsertrag von CHF 87.3 Mio. erzielt. Gegenüber dem Vorjahr entspricht dies einer Abnahme von rund CHF 3.5 Mio. oder 3.8%. Abgenommen haben insbesondere die Erträge im Libero Tarifverbund und der Generalabonnemente.

BERNMOBIL hat im Geschäftsjahr 2012 CHF 67.8 Mio. aus dem Libero Tarifverbund erhalten. Der Anteil am Verteilschlüssel des Libero Tarifverbunds ist gegenüber dem Vorjahr wesentlich gesunken und beträgt neu 39.04%. Im Vorjahr hat dieser Wert noch 41.41% betragen. Dadurch ist der geplante Libero Umsatz um rund CHF 4 Mio. gesunken.

Der Zielumsatz im Libero Tarifverbund hingegen wurde wesentlich übertroffen. Auch der Anteil von BERNMOBIL ist entsprechend höher. Bei den Jahresabonnementen und den Mehrfahrtenkarten wurden höhere Erträge realisiert. Dem stehen Mindererträge bei den Einzelfahrten gegenüber. Gemessen am gesamten Verkehrsertrag beträgt der Anteil aus dem Libero Tarifverbund 77.6%.

Insgesamt haben wir CHF 18 Mio. Ertrag aus Verkäufen von GA (Generalabonnement) und Anteilen aus Halbtax und

FVP (Fahrvergünstigung Personal) erzielt. Dies entspricht einem Anteil von 20.7% am gesamten Verkehrsertrag. Beim GA wurde unterjährig eine Änderung beim Verteilschlüssel eingeführt. Die Anpassung erfolgte rückwirkend auf den Dezember 2011 und wirkt sich zu Ungunsten von BERNMOBIL aus. Seit Dezember 2011 werden zudem die Einnahmen aus den abonnierten Generalabonnementen nach einem neuen Mechanismus verteilt. Neu gelangt der effektiv vom Kunden bezahlte Monatsbetrag in den GA-Verteiltopf und nicht mehr der gesamte Jahrespreis.

Rund 1,7% oder CHF 1,5 Mio. des Gesamtertrages resultieren aus den Erträgen aus Taxzuschlägen und übrigen Fahrausweisen. Der Umsatz konnte gegenüber dem Vorjahr gesteigert werden.

Der Nebenertrag liegt mit CHF 15.2 Mio. um CHF 1.4 Mio. höher als im Vorjahr.

Der Hauptgrund für diese Abweichung sind höhere Umsätze aus der Fahrzeuginstandhaltung für Dritte. Zudem sind nicht budgetierte Garantierückerstattungen beim Rollmaterial verbucht worden. Höhere Erträge konnten auch bei den Extrafahrten und aus dem Moonliner Geschäft erzielt werden. Die Verkaufsprovisionen sind höher als im Vorjahr.

Die Eigenleistungen für Investitionen wurden vor allem für die dringenden Gleissanierungen und die Verlängerung der Linie 9 erbracht.

Die Abgeltung entspricht den Vereinbarungen zwischen



Eine Abkühlung gefällig?

Während sich im Winter ganz Bern auf dem Eis auf dem Bundesplatz tummelt, sind es



in den Sommermonaten vor allem Kinder, die dem Wasserspektakel nicht widerstehen können.

dem Kanton Bern, dem Bund und BERNMOBIL für das Fahrplanjahr 2012. Der Kanton Bern und BERNMOBIL haben für die Versuchsbetriebe des Flughafenbusses und der Linie 25 (Büschiacker) Abgeltungsvereinbarungen abgeschlossen. Zudem beteiligt sich die Gemeinde Köniz finanziell am Versuchsbetrieb der Linie 25.

Der Gesamtaufwand beträgt für das Berichtsjahr CHF 158.3 Mio.

Der Personalbestand ist im Jahresdurchschnitt gegenüber dem Vorjahr gestiegen. Entsprechend ist auch der Personalaufwand gestiegen und beträgt CHF 77.5 Mio. Dies ist mit der Übernahme der Linien aus dem Ausschreibungslos Bern West begründet. Die ausgewiesenen Sozialkosten sind dank einer höheren, einmalig pendenten Rückerstattung der Krankenversicherung tiefer als im Vorjahr.

Der Sachaufwand beträgt CHF 49.8 Mio. und ist um CHF 2.9 Mio. tiefer als im Vorjahr. Wesentlich tiefer als im Vorjahr ist die Position Transporte durch Dritte. Die Betriebsführung sämtlicher Tram- und Buslinien ist ab dem Fahrplanjahr 2012 durch BERNMOBIL sichergestellt. Die Verträge mit den Unternehmen Dysli und Peyer wurden aufgelöst. Für den Betrieb der Linie 6 von Worb bis Fischermätteli haben RBS und BERNMOBIL eine Zusammenarbeit vereinbart. BERNMOBIL entschädigt RBS für die Erbringung der Betriebsleistungen und Zurverfügungstellung der Tramfahrzeuge. Die Entschädigung für den Netzzugang des Streckenabschnitts Egghölzli

– Worb erfolgt im Rahmen der gültigen Vorgaben für die Berechnung der Trassenpreise.

Für die Busse von EvoBus und MAN wurden die im LCC Vertrag (Life Cycle Costs) festgelegten Kilometerkosten zurückgestellt. Für die Tram XL wurden im Geschäftsjahr 2012 die Instandhaltungskosten ebenfalls mittels eines LCC Kostensatzes verbucht und die notwendigen Rückstellungen vorgenommen.

Der Aufwand für die Zinskosten beträgt CHF 8.1 Mio. Im August 2012 wurde das Darlehen von CHF 40 Mio. bei der Pensionskasse Publica vorzeitig zurückbezahlt, um dadurch Zinskosten zu sparen. Der Rückkauf erfolgte zu einem Preis von CHF 42.90 Mio. Der Aufpreis von CHF 2.9 Mio. für den Rückkauf wird über die Erfolgsrechnung verbucht.

Die Abschreibungen wurden aufgrund der Verordnung des Eidgenössischen Departements für Umwelt, Verkehr, Energie und Kommunikation über das Rechnungswesen der konzessionierten Unternehmen (RKV) vorgenommen. Die Abschreibungen im Rechnungsjahr 2012 betragen CHF 22.6 Mio.

BERNMOBIL ist gemäss den Artikeln 23 und 24 des Anstaltsreglements berechtigt, mit Gewinnen aus gewerblichen Leistungen Spezialfinanzierungen zu äufnen. Die Einlage in die Spezialfinanzierung von CHF 319'735 entspricht dem Erfolg im Geschäftsjahr 2012.



Aus einem kühlen Grunde...

Bilanz

Die Bilanzsumme nimmt gegenüber dem Vorjahr um CHF 6.8 Mio. auf CHF 556.6 Mio. ab. Begründet ist dies hauptsächlich mit einem tieferen Umlaufvermögen als im Vorjahr. Insbesondere die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und das Kontokorrent bei der Stadt Bern sind wesentlich tiefer.

Im Berichtsjahr hat BERNMOBIL für CHF 37.4 Mio in Sachanlagen investiert. Darin enthalten sind das Tramdepot an der Bolligenstrasse und Investitionen in die Infrastruktur.

Der Rückgang des Fremdkapitals erfolgt aus der Rückzahlung von anderen langfristigen Verbindlichkeiten sowie den tieferen Rückstellungen und Passiven Rechnungsabgrenzungen. Im August 2012 wurde ein Darlehen in der Höhe von CHF 40 Mio. vorzeitig zurückbezahlt und durch ein Darlehen in der Höhe von CHF 20 Mio. ersetzt. Im Jahr 2013 laufen zwei Darlehen in der Höhe von je CHF 20 Mio. aus. Beide Positionen wurden aus den langfristigen Finanzverbindlichkeiten in die anderen kurzfristigen Verbindlichkeiten umgegliedert.

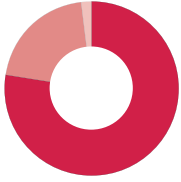
Aufgrund der grossen Investitionstätigkeit im Bereich der Infrastruktur leistet der Kanton Bern bedeutende Beiträge in die entsprechenden Projekte. Im Jahr 2012 wurde der Neubau der Dienstgleisverbindung Kocherpark und die

Erneuerung der Gleichrichterstationen Brunmatt und Unterführung mit dem Kanton Bern abgerechnet und in die bedingt rückzahlbaren Darlehen umgebucht.

Subventionsrechtliche Prüfung der Bilanz und Rechnung 2012 durch die Aufsichtsbehörde

Aufgrund von Artikel 37 des Personenbeförderungsgesetzes vom 20. März 2009 (PBG; SR 745.1) und von Artikel 6 der Verordnung des UVEK über das Rechnungswesen der konzessionierten Unternehmen vom 18. Januar 2011 (RKV; SR 742.221) hat das Bundesamt für Verkehr BAV die Positionen der Bilanz und Rechnung 2012, die einen Zusammenhang mit laufenden eisenbahngesetzlichen Beiträgen und Darlehen haben, formell geprüft und genehmigt. Es handelt sich um eine subventionsrechtliche Prüfung, in Ergänzung zu derjenigen der Revisionsstelle.

Erfolgsrechnung



Zusammensetzung des Verkehrsertrags

- Libero 77.6% ■
- Generalabonnemente,
Halbtax und FVP 20.7% ■
- Taxzuschläge und
Übriges 1.7% ■

		2012	2011
	Erläuterung	TCHF	TCHF
Ertrag			
Verkehrsertrag	1)	87 279	90 767
Nebenertrag	2)	15 241	13 881
Abgeltungen	3)	55 128	51 419
Gewinn aus Veräusserung von Anlagen	4)	3	14
Ertrag aus Beteiligungen	5)	2	2
Total Ertrag		157 653	156 083
Aufwand			
Personalaufwand	6)	77 541	75 881
Sachaufwand	7)	49 800	52 742
Finanzaufwand	8)	8 119	5 428
Abschreibungen	9)	22 553	20 247
Erfolg Spezialfinanzierung gewerbliche Leistungen		320	252
Total Aufwand		158 333	154 550
Ergebnis			
Jahreserfolg		-680	1 533

		31.12.2012	31.12.2011
	Erläuterung	TCHF	TCHF
Aktiven			
Flüssige Mittel	10)	25 190	28 453
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen			
- gegenüber Dritten		10 240	20 647
- gegenüber Nahestehenden		571	668
Kontokorrent Stadtkasse		37 167	47 398
Anzahlungen an Lieferanten	11)	10 097	7 970
Andere Forderungen		9 648	8 608
Darlehen		100	100
Vorräte	12)	2 638	2 893
Aktive Rechnungsabgrenzungen		9 076	9 618
Total Umlaufvermögen		104 727	126 355
Sachanlagen	13) 14)	448 273	433 468
Finanzanlagen	15)	3 573	3 573
Total Anlagevermögen		451 846	437 041
Total Aktiven		556 573	563 396
Passiven			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen			
- gegenüber Dritten		6 075	6 352
- gegenüber Nahestehenden		3 442	3 169
Andere kurzfristige Verbindlichkeiten	16)		
- gegenüber Dritten		242 493	186 306
- gegenüber Nahestehenden		1 476	891
Passive Rechnungsabgrenzungen	17)	26 390	28 642
Total kurzfristiges Fremdkapital		279 876	225 360
Langfristige Finanzverbindlichkeiten		177 800	239 000
Andere langfristige Verbindlichkeiten	18)	31 661	34 321
Bedingt rückzahlbare Darlehen		10 996	5 814
Rückstellungen	19)	12 560	14 861
Total langfristiges Fremdkapital		233 017	293 996
Total Fremdkapital		512 893	519 356
Kapital		33 700	33 700
Reserven	20)	9 162	7 500
Spezialfinanzierung gewerbliche Leistungen		1 480	1 160
Gewinnvortrag	21)	18	147
Jahreserfolg	21)	-680	1 533
Total Eigenkapital		43 680	44 040
Total Passiven		556 573	563 396

Bilanz

**Erläuterungen
zur Position
der Jahresrechnung**

	2012	2011
	TCHF	TCHF
1) Verkehrsertrag		
Libero-Tarifverbund	67 769	70 800
Generalabonnemente, Halbtaxabonnemente und FVP	18 032	18 656
Taxzuschläge und übrige Fahrausweise	1 478	1 311
Total Verkehrsertrag	87 279	90 767
2) Nebenertrag		
Konzessionen und Patente	2 598	2 524
Zinsen und Gebühren	217	360
Liegenschaftserträge	546	463
Extrafahrten	417	327
Rückerstattungen Dritter	4 290	3 714
Eigenleistungen für Investitionen	1 061	807
Übrige Entgelte	6 112	5 686
Total Nebenertrag	15 241	13 881
3) Abgeltungen		
Abgeltung RPV von Bund	4 249	3 768
Abgeltung RPV von Kanton	4 164	3 599
Abgeltung Ortsverkehr von Kanton	39 542	37 744
Abgeltung Sparte Infrastruktur von Kanton	6 396	5 729
Abgeltung Versuchsbetriebe von Kanton	678	481
Beiträge von Gemeinden	99	98
Total Abgeltungen	55 128	51 419
4) Gewinn aus Veräusserung von Anlagen		
Fahrzeuge und Einrichtungen	3	14
Total Gewinn aus Veräusserung von Anlagen	3	14
5) Ertrag aus Beteiligungen		
Bahn + Bus Beratung 3B AG	2	2
Total Ertrag aus Beteiligungen	2	2
6) Personalaufwand		
Löhne und Zulagen	65 517	61 496
Sozialleistungen	10 312	12 498
Personalnebenleistungen	1 712	1 887
Total Personalaufwand	77 541	75 881

	2012	2011
	TCHF	TCHF
7) Sachaufwand		
Büromaterial/Mobilien/EDV-Anlagen	3 034	3 263
Wasser/Energie/Heizkosten	3 083	2 912
Betriebs- und Verbrauchsmaterial	10 041	9 493
Dienstleistungen Dritter	10 947	11 286
Miete und Pacht	2 768	2 745
Transporte durch Dritte	6 694	10 602
Verwaltungsaufwand inkl. Vst-Kürzung	13 233	12 441
Total Sachaufwand	49 800	52 742
8) Finanzaufwand		
Zinsen für kurzfristige Schulden sowie Anleihen	8 119	5 428
Total Finanzaufwand	8 119	5 428
9) Abschreibungen		
Abschreibungen Sparte Infrastruktur	3 629	3 298
Abschreibungen übrige Sparte	18 924	16 949
Total Abschreibungen	22 553	20 247
31.12.2012		
	TCHF	TCHF
10) Flüssige Mittel		
Kassen, Billettautomaten	1 173	1 121
Post	21 964	25 486
Banken	2 053	1 846
Total Flüssige Mittel	25 190	28 453
11) Anzahlungen an Lieferanten		
für die Beschaffung siebenteiliges Tram	1 187	1 187
für die Beschaffung Automaten	6 188	6 188
für übrige Beschaffungen	2 722	595
Total Anzahlungen an Lieferanten	10 097	7 970
12) Vorräte		
Lagermaterial	5 324	5 553
Material für Baudienst	198	232
Material Verkaufsstellen	21	13
Wertberichtigung	-2 905	-2 905
Total Vorräte	2 638	2 893



Während mehrerer Wochen verwandelte ein Lichtspektakel das Bundeshaus in eine



Traumwelt und bildete so eine ungewohnte Kulisse für unsere stadtauswärts fahrenden Busse. Da diese Lichtschau grosse Mengen Schaulustiger anzog, fuhren die Busse stadteinwärts via Markt- und Spitalgasse.

13) Anlagespiegel mit Abschreibungen alle Sparten in TCHF

	Grundstücke	Tiefbauten	Hochbauten	Mobilien, Maschinen, Einrichtungen, Fahrzeuge	Unvollendete Objekte	Übriges	Total
Anschaffungswert							
Stand 1.1.2012	13 204	62 117	47 995	230 054	313 617	116	667 103
Zugänge 2012		9	-1	910	36 440		37 358
Abgänge 2012				-6 057			-6 057
Umgliederungen		2 556	786	4 689	-8 031		0
Investitionsbeiträge à-fonds-perdu							0
Stand 31.12.2012	13 204	64 682	48 780	229 596	342 026	116	698 404
Kumulierte Wertberichtigung							
Stand 1.1.2012	918	57 310	35 802	122 322	17 167	116	233 635
Zugänge 2012		686	1 070	9 577	11 220		22 553
Abgänge 2012		285	111	-4 733	-1 720		-6 057
Stand 31.12.2012	918	58 281	36 983	127 166	26 667	116	250 131
Nettobuchwert							
Nettobuchwert 1.1.2012	12 286	4 807	12 193	107 732	296 450	0	433 468
Nettobuchwert 31.12.2012	12 286	6 401	11 797	102 430	315 359	0	448 273



Buntes Lichtspielhaus.

14) Anlagespiegel mit Abschreibungen Sparte Infrastruktur in TCHF

	Grundstücke	Tiefbauten	Hochbauten	Mobilien, Maschinen, Einrichtungen, Fahrzeuge	Unvollendete Objekte	Übriges	Total
Anschaffungswert							
Stand 1.1.2012	1 204	58 793	1 926	7 295	181 845	116	251 179
Zugänge 2012		9			20 675		20 684
Abgänge 2012				-102			-102
Umgliederungen		2 556		3 219	-5 775		0
Investitionsbeiträge à-fonds-perdu							0
Stand 31.12.2012	1 204	61 358	1 926	10 412	196 745	116	271 761
Kumulierte Wertberichtigung							
Stand 1.1.2012	918	54 061	922	3 133	4 440	116	63 590
Zugänge 2012		644	51	337	2 597		3 629
Abgänge 2012				-102			-102
Umgliederungen		285		349	-634		0
Stand 31.12.2012	918	54 990	973	3 717	6 403	116	67 117
Nettobuchwert							
Nettobuchwert 1.1.2012	286	4 732	1 004	4 163	177 404	0	187 589
Nettobuchwert 31.12.2012	286	6 369	953	6 695	190 341	0	204 644



Ziel fast aller BERNMOBIL-Linien ist der Berner Bahnhof, wo die Umsteigeweg kurz und bequem sind.



	31.12.2012	31.12.2011
	TCHF	TCHF
15) Finanzanlagen		
Einlage INTRAC Bauexpress	10	10
Beteiligung an Berner Tramwaygesellschaft BTG AG	15	15
Beteiligung an Bahn + Bus Beratung AG (3B AG)	40	40
Beteiligung an Regionalverkehr Bern-Solothurn (RBS)	3 310	3 310
Beteiligung an Baugesellschaft Tram Bern West AG	98	98
Beteiligung an BERNMOBIL AG	100	100
Total Finanzanlagen	3 573	3 573
16) Andere kurzfristige Verbindlichkeiten		
Beiträge aus Investitionsvereinbarungen mit dem Kanton	16 430	10 250
Beiträge aus Investitionsvereinbarung für Tram Bern West mit dem Kanton Bern	52 750	52 750
Beiträge aus Investitionsvereinbarung für Tram Bern West mit dem Bund	57 287	57 287
Beiträge aus Investitionsvereinbarung für Tramdepot Bolligenstrasse mit dem Kanton	36 966	36 966
Beiträge aus Investitionsvereinbarung für Tramdepot Bolligenstrasse mit dem Bund	8 739	7 713
Beiträge aus Investitionsvereinbarung für Tram Region Bern mit dem Kanton	9 435	4 135
Beiträge aus Investitionsvereinbarung für Tram Region Bern mit der Stadt Bern, Ostermundigen und Köniz	1 290	645
übrige kurzfristige Verbindlichkeiten ¹	61 072	17 451
Total andere kurzfristige Verbindlichkeiten	243 969	187 197

¹ inkl. im Juni und September 2013 auslaufende Darlehen; Umgliederung aus langfristigen Finanzverbindlichkeiten in der Höhe von 40 Mio. CHF



Überallher, überallhin.

	31.12.2012	31.12.2011
	TCHF	TCHF
17) Passive Rechnungsabgrenzungen		
Abgrenzung Fahrausweise (GA, Halbtaxabonnemente, Jahresabonnemente) ²	17 300	18 700
Abgrenzung nicht bezogene Überzeit, Ferien, Ruhetage, Dienstaltersgeschenke	3 195	3 015
Abgrenzung Marchzinsen auf Darlehen und Anleihen	2 514	3 466
sonstige Abgrenzungen	3 381	3 461
Total Passive Rechnungsabgrenzungen	26 390	28 642
² Passive Rechnungsabgrenzung für anteilige Erträge aus verkauften Jahresabonnementen für das Folgejahr		
18) andere langfristige Verbindlichkeiten		
Investitionsvereinbarungen mit Kanton (rückzahlbare Darlehen)	31 651	34 311
Darlehen INTRAC	10	10
Total andere langfristige Verbindlichkeiten	31 661	34 321
19) Rückstellungen		
sonstige Rückstellungen	8 552	12 314
Rückstellung Life Cycle Costs (LCC) für Busse und siebenteiliges Tram	4 008	2 547
Total Rückstellungen	12 560	14 861

	31.12.2012	31.12.2011
	TCHF	TCHF
20) Reserven		
Spezialreserven Ortsverkehr (Art. 36 PBG)	7 401	6 750
Spezialreserven Regionaler Personenverkehr (Art. 36 PBG)	157	0
Spezialreserven Infrastruktur (Art. 67 EBG)	1 054	750
Reserven gemäss Anstaltsreglement	550	0
Total Reserven	9 162	7 500
21) Verwendung des Bilanzenerfolgs		
	2012	2011
	TCHF	TCHF
Gewinnvortrag	18	147
Jahreserfolg	-680	1 533
Bilanzenerfolg	-662	1 680
Zuweisung an / Entnahme aus Spezialreserven Ortsverkehr (Art. 36 PBG)	459	-651
Zuweisung an / Entnahme aus Spezialreserven Regionaler Personenverkehr (Art. 36 PBG)	181	-157
Zuweisung an / Entnahme aus Spezialreserven Infrastruktur (Art. 67 EBG)	33	-304
Zuweisung an Reserven gemäss Anstaltsreglement	0	-550
Vortrag auf neue Rechnung	11	18

Geldflussrechnung

	2012	2011
	TCHF	TCHF
Geldfluss aus Betriebstätigkeit		
Jahreserfolg	-680	1 533
Abschreibungen	22 553	20 247
Erfolg Spezialfinanzierung gewerbliche Leistungen	320	252
Veränderung Rückstellungen	-2 301	2 505
Gewinn aus Veräusserung von Anlagen	-3	-14
operativer Geldfluss	19 889	24 523
Ab-/Zunahme monetäres Umlaufvermögen	10 231	-18 860
Ab-/Zunahme nicht monetäres Umlaufvermögen	8 134 ³	7 182 ³
Ab-/Zunahme kurzfristige Verbindlichkeiten	2 858	-32 993
Geldfluss aus Betriebstätigkeit	41 111	-20 148
Geldfluss aus Investitionstätigkeit		
Investitionen in Sachanlagen	-37 358 ³	-62 991 ³
Beiträge Dritter für Sachanlagen	0	20 503
Veräusserung von Sachanlagen	3	14
Geldfluss aus Investitionstätigkeit	-37 355	-42 474
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit		
Aufnahme Darlehen	20 000	20 000
Zahlungen laufende Projekte Kanton Bern	14 800	28 438
Zahlungen laufende Projekte Bund	1 026	19 977
Zahlungen laufende Projekte Gemeinden	645	645
Zahlungen laufende Projekte ewb (Photovoltaikanlage Depot)	370	400
Amortisation rückzahlbare Darlehen	-1 200	-1 200
Amortisation Investitionsvereinbarungen Kanton Bern	-2 660	-3 051
Rückzahlung Darlehen	-40 000	0
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit	-7 019	65 209
Veränderung flüssige Mittel	-3 263	2 587
Nachweis Fonds		
Bestand flüssige Mittel am 1.1.	28 453	25 866
Bestand flüssige Mittel am 31.12.	25 190	28 453
Veränderung flüssige Mittel	-3 263	2 587

³ darin enthalten sind geleistete Anzahlungen an Lieferanten in der Höhe von TCHF 2'722 (Vorjahr TCHF 42)



Seit Sommer 2012 können unsere Kundinnen und Kunden ihr **Libero-Monatsabo** direkt am Ticketautomaten



verlängern. Eine Dienstleistung, die rege genutzt wird.

Anhang zur Jahresrechnung

gemäss Gemeindeverordnung GV Art. 80a und OR 663b bis 663c

Grundlagen der Rechnungslegung

Allgemeines

Die Jahresrechnung wird nach den Bestimmungen des Neuen Rechnungsmodells (NRM) für gemeinderechtliche Körperschaften des Kantons Bern sowie der Verordnung des UVEK über das Rechnungswesen der konzessionierten Unternehmen (RKV) erstellt. Ergänzend finden die aktienrechtlichen Vorschriften zur Rechnungslegung Anwendung.

Abschlussstichtag

Abschlussstichtag ist der 31. Dezember.

Bewertungsgrundsätze

Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel enthalten Kassenbestände, Sichtguthaben bei Post und Banken und sind zum Nominalwert bilanziert.

Forderungen

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie andere Forderungen sind zum Nominalwert bewertet. Gefährdete



Automatisch weiter.

Forderungen werden einzeln wertberichtigt. Nicht einbringbare Forderungen werden abgeschrieben.

Anzahlungen an Lieferanten

Bei der Bewertung der geleisteten Anzahlungen sind Bonität und Leistungsfähigkeit des Empfängers, allfällige Sicherheiten sowie die zweckkonforme Verwendung berücksichtigt worden.

Vorräte

Die Vorräte werden zu Anschaffungs- beziehungsweise Herstellkosten unter Beachtung der Niederstwerte und Reichweite bewertet. Die Herstellkosten werden anhand der Material und Fertigungskosten berechnet und enthalten keine Gemeinkostenzuschläge.

Aktive Rechnungsabgrenzung

Aktive Rechnungsabgrenzungen dienen ausschliesslich der periodengerechten Erfassung von Aufwendungen und Erträgen.

Sachanlagen

Die Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellkosten abzüglich kumulierter linearer Abschreibung über die vorgesehene Nutzungsdauer bewertet.

Finanzanlagen

Die Finanzanlagen umfassen Beteiligungen und sind zu Anschaffungswerten bilanziert.

Kurzfristige Verbindlichkeiten

Als kurzfristige Verbindlichkeiten gelten alle Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr. Sie werden zum Nominalwert bewertet.

Passive Rechnungsabgrenzung

Passive Rechnungsabgrenzungen dienen ausschliesslich der periodengerechten Erfassung von Aufwendungen und Erträgen. Bei den Ertragsabgrenzungen werden General-, Halbtax- und Jahresabonnemente ohne die gewährten Abgeltungen von den Kantonen Bern und Solothurn des Libero-Tarifverbundes erfasst.

Langfristige Verbindlichkeiten

Langfristige Verbindlichkeiten umfassen Darlehen der öffentlichen Hand und Anleihen von Dritten mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr.

Rückstellungen

Rückstellungen werden gebildet für Verpflichtungen aus der Vergangenheit, die einen wahrscheinlichen und in der Höhe abschätzbaren künftigen Mittelabfluss zur Folge haben.



Das BERNMOBIL Infocenter ist am Bärenplatz mitten unter den Kundinnen und Kunden, die diese Lage zu nutzen wissen und für eine



Auskunft auch gerne mal reinschauen.

Weitere Angaben zur Jahresrechnung

Die Städtischen Verkehrsbetriebe Bern (SVB) sind in der Rechtsnatur als selbständige autonome öffentlich-rechtliche Anstalt der Stadt Bern im Handelsregister eingetragen. Als selbständige autonome öffentlich-rechtliche Anstalt im vollständigen Eigentum der Stadt Bern führt die Unternehmung die Geschäftsbezeichnung «BERNMOBIL».

Garantie Personalvorsorgekasse der Stadt Bern

Gemäss dem Reglement über die Personalvorsorgekasse der Stadt Bern (Artikel 25) garantiert die Stadt Bern als öffentlich-rechtliche Körperschaft die Leistungen der PVK. Die angeschlossenen Organisationen (Arbeitgebende) haben sich anteilmässig an den Kosten allfälliger Garantieleistungen zu beteiligen. Der geschätzte Deckungsgrad der Kasse beträgt Ende 2012 rund 95%.

Per 2013 werden die Bestimmungen der PVK in wichtigen Teilen angepasst. Dadurch können die bisherigen systematischen Finanzierungslücken geschlossen werden; zudem werden damit die neusten Änderungen des beruflichen Vorsorgegesetzes BVG umgesetzt. In diesem Zusammenhang muss durch das paritätische Leitungsorgan der PVK (Verwaltungskommission) der Ausgangs- und Zieldeckungsgrad noch festgelegt werden. Der technische Zinssatz wird auf den gleichen Zeitpunkt auf 3.75% festgelegt.

Aktuell wurden durch das paritätische Leitungsorgan der PVK die Prüfung einer weiteren Senkung des technischen Zinssatzes und die Ausarbeitung eines Projektes für die allfällige Umstellung auf eine Vorsorgelösung mit Beitragsprimat in Auftrag gegeben. Die Ergebnisse beider Aufträge liegen noch nicht vor. Aufgrund dieser Situation und des aktuellen Deckungsgrades der PVK sind in der Jahresrechnung keine besonderen Kosten wie z.B. Sanierungsmassnahmen berücksichtigt.



Da ist die Antwort!

Finanzanlagen

Folgende Beteiligungen sind als Finanzanlagen bilanziert.

	31.12.2012	31.12.2011
	Anteil in %	Anteil in %
Anteil BERNMOBIL		
INTRAC Bauexpress		
Rechtsform: einfache Gesellschaft; die Geschäftstätigkeit der INTRAC ist zurzeit sistiert	50.00%	50.00%
Berner Tramway-Gesellschaft (BTG AG)		
Rechtsform: Aktiengesellschaft	15.00%	15.00%
Bahn + Bus Beratung 3B AG		
Rechtsform: Aktiengesellschaft	40.00%	40.00%
Regionalverkehr Bern-Solothurn RBS		
Rechtsform: Aktiengesellschaft	14.78%	14.78%
Tram Bern West AG		
Rechtsform: Aktiengesellschaft	98.00%	98.00%
BERNMOBIL AG		
Rechtsform: Aktiengesellschaft	100.00%	100.00%

Mitgliedschaften

Nach Artikel 97 GV ist BERNMOBIL Mitglied in weiteren 41 Vereinen oder einfachen Gesellschaften.

	31.12.2012	31.12.2011
SVB-Hilfsfonds	CHF	CHF
Der SVB-Hilfsfonds hat den Zweck, unverschuldet in Not geratene Betriebsangehörige durch Ausrichtung von einmaligen, nicht rückzahlbaren Beiträgen oder durch Gewährung von zinslosen oder verzinslichen rückzahlbaren Darlehen zu unterstützen.	188 977.76	186 911.66
Brandversicherungswerte		
Liegenschaften	109 473 238.70	109 473 238.70
Übrige Sachanlagen	455 000 000.00	435 000 000.00
Sach- und Betriebshaftpflichtversicherungswerte		
Betriebshaftpflichtversicherung VVST TRAM	20 000 000.00	20 000 000.00
Betriebshaftpflichtversicherung VVST TROLLEYBUSSE	20 000 000.00	20 000 000.00
Betriebshaftpflichtversicherung VVST AUTOBUSSE	100 000 000.00	95 000 000.00
Betriebshaftpflichtversicherung VVST TRAM Linie 6 (Egghölzli–Worb)	100 000 000.00	100 000 000.00
Fahrhabe	380 000 000.00	360 000 000.00
Elementar	25 000 000.00	25 000 000.00
Erdbeben / Terrorismus	50 000 000.00	50 000 000.00
Reserven		
Spezialfinanzierung aus der Leistungsvereinbarung mit dem Kanton Bern im Sinne von Art. 86 GV und Art. 3ff ÖVG.	9 162 125.00	7 500 000.00
Spezialfinanzierung aus gewerblichen Leistungen nach Art. 24 des Anstaltsreglements und Art. 36 Abs. 4 PBG.	1 480 103.14	1 160 368.14

Angaben über die Durchführung einer Risikobeurteilung

Der Verwaltungsrat hat periodisch ausreichende Risikobeurteilungen vorgenommen und allfällige sich daraus ergebende Massnahmen eingeleitet, so dass das Risiko einer wesentlichen Falschaussage in der Rechnungslegung als klein einzustufen ist.

Angaben zur Stetigkeit der Darstellung

Die Erläuterungen zur Jahresrechnung in der Position «Anlagespiegel mit Abschreibungen Sparte Infrastruktur» wurde aufgrund der Feststellungen BAV anlässlich der subventionsrechtlichen Prüfung der Jahresrechnung 2011 so angepasst, dass gestützt auf Art. 3 Abs. 2 RKV die Anlagen- und Abschreibungsrechnung pro Anlagegruppe abgebildet werden.

Die Erläuterungen zur Jahresrechnung in der Position «andere kurzfristige Verbindlichkeiten» wurden aufgrund der Feststellungen der Finanzkontrolle des Kantons Bern bei der Prüfung des Staatsbeitrages für die Finanzierung des Tramdepots an der Bolligenstrasse so angepasst, dass die Beiträge der Subventionsgeber getrennt ausgewiesen werden. Folglich werden in der Geldflussrechnung die Zahlungen in der Position «Geldfluss aus Investitionstätigkeit» entsprechend pro Subventionsgeber ausgewiesen. Das Vorjahr wurde entsprechend angepasst.

Offenlegung der Vergütungen und Kredite / Darlehen

Inhalt und Festsetzungsverfahren der Vergütungen

Die Vergütungen der Mitglieder des Verwaltungsrates und des Direktors werden durch den Verwaltungsrat beschlossen. Die Vergütungen der übrigen GL-Mitglieder werden im Rahmen des vom Verwaltungsrat erlassenen Reglements «Kaderlohnsystem» durch den Direktor festgelegt.

Die Vergütungen des Verwaltungsrates umfassen eine Jahrespauschale (für ordentliche und zusätzliche Tätigkeiten) und Sitzungsgelder pro Sitzung. Untenstehend nicht

aufgeführt sind Spesenentschädigungen. Die Jahrespauschalen und Sitzungsgelder der Gemeinderäte* im Verwaltungsrat werden der Stadt Bern (Stadtkasse) überwiesen.

Die Vergütungen der Mitglieder der Geschäftsleitung umfassen einen Jahreslohn mit einem variablen Anteil (abhängig von der Zielerreichung). Nicht miteinbezogen sind Spesenentschädigungen, Sozialzulagen sowie allfällige weitere von Gesetzes wegen bestehende Ansprüche und Arbeitgeberbeiträge an die Sozialversicherungen (AHV/IV/EO; ALV; SUVA; Berufliche Vorsorge).

Vergütungen an die Mitglieder des Verwaltungsrates

	2012	2011
	CHF	CHF
Rytz Regula*		
Präsidentin des Verwaltungsrats		
Mitglied VR seit 2005 / Ausschuss Personal	9 520	9 310
Roder Theres		
Vize-Präsidentin des Verwaltungsrats		
Mitglied VR seit 1998 / Ausschuss Personal	9 920	8 600
Schaerer Barbara		
Verwaltungsratsmitglied		
Mitglied VR seit 2004 / Ausschuss Finanzen und Personal	6 750	7 100
Sedlmayer Katrin		
Verwaltungsratsmitglied		
Mitglied VR seit 2007	6 470	6 470
Hayoz Barbara*		
Verwaltungsratsmitglied		
Mitglied VR seit 2007 / Ausschuss Finanzen	6 260	6 470
Stalder Christoph		
Verwaltungsratsmitglied		
Mitglied VR seit 1998 / verstorben 2012	0	7 310
Erb Christoph		
Verwaltungsratsmitglied		
Mitglied VR seit 2012 / Ausschuss Finanzen	3 340	0
Schärrer Georg		
Verwaltungsratsmitglied		
Mitglied VR seit 2000	7 520	7 220
Total	49 780	52 480

Vergütungen an die per Bilanzstichtag amtierenden Mitglieder der Geschäftsleitung

Vergütungen an die gesamte Geschäftsleitung	1 216 832	1 211 446
Höchste Vergütung / René Schmied, Direktor	244 722	244 840

In den Jahren 2011 und 2012 wurden an ehemalige Organmitglieder und an Personen, die den Organmitgliedern nahe stehen, keine Vergütungen ausgerichtet. In beiden Jahren wurden keine Darlehen oder Kredite an Organmitglieder oder ihnen nahe stehende Personen gewährt.



KPMG AG
Wirtschaftsprüfung
Hofgut
CH-3073 Gmütswil-Bern

Postfach
CH-3000 Bern 15

Telefon +41 58 249 76 00
Telefax +41 58 249 76 47
Internet www.kpmg.ch

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung an den Verwaltungsrat der

Städtische Verkehrsbetriebe Bern (SVB) - BERNMOBIL, Bern

Als Revisionsstelle haben wir die beiliegende Jahresrechnung der Städtische Verkehrsbetriebe Bern (SVB) – BERNMOBIL, bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung, Geldflussrechnung und Anhang (Seiten 20 bis 35), für das am 31. Dezember 2012 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2012 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass die Verwendung des Bilanzgewinnes dem schweizerischen Gesetz entspricht und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

KPMG AG



Markus Gasser
*Zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor*



Martin Hirsiger
Zugelassener Revisionsexperte

Gümligen-Bern, 1. März 2013



Attraktiver Umsteigebahnhof:
Im Wankdorf Bahnhof treffen
die BERNMOBIL-Linien 9, 20
und 28 auf die S-Bahnen
Richtung Bern, Biel, Burgdorf,



Langnau und Thun. So **profi-**
tieren Pendlerinnen und
Pendler von kürzeren und
schnelleren Verbindungen
zum Guisanplatz, Breitenrain
oder Viktoriaplatz.





Neues Taktgefühl.

BERNMOBIL

Städtische Verkehrsbetriebe Bern
Eigerplatz 3
Postfach
3000 Bern 14
Telefon 031 321 88 88, Fax 031 321 88 66
info@bernmobil.ch
www.bernmobil.ch

Verwaltungsrat

Regula Rytz, Bern, Präsidentin
Theres Roder, Muri, Vizepräsidentin
Christoph Erb, Bern (seit August 2012)
Barbara Hayoz, Bern
Barbara Schaerer, Muri
Georg Schärre, Bern
Katrín Sedlmayer, Köniz
Christoph Stalder († 12. Februar 2012)

Geschäftsleitung

René Schmied, Direktor
Markus Anderegg, stv. Direktor / Technik
Konrad Burri, Personal
Roman Gattlen, Marketing
Martin Stucki, Finanzen
Christian Wohlwend, Betrieb